



FREUNDESKREIS UND STIFTUNG

KIRAN KINDERDORF
Ein Sonnenstrahl für
behinderte Kinder
und Jugendliche in
Varanasi (Benares),
Indien

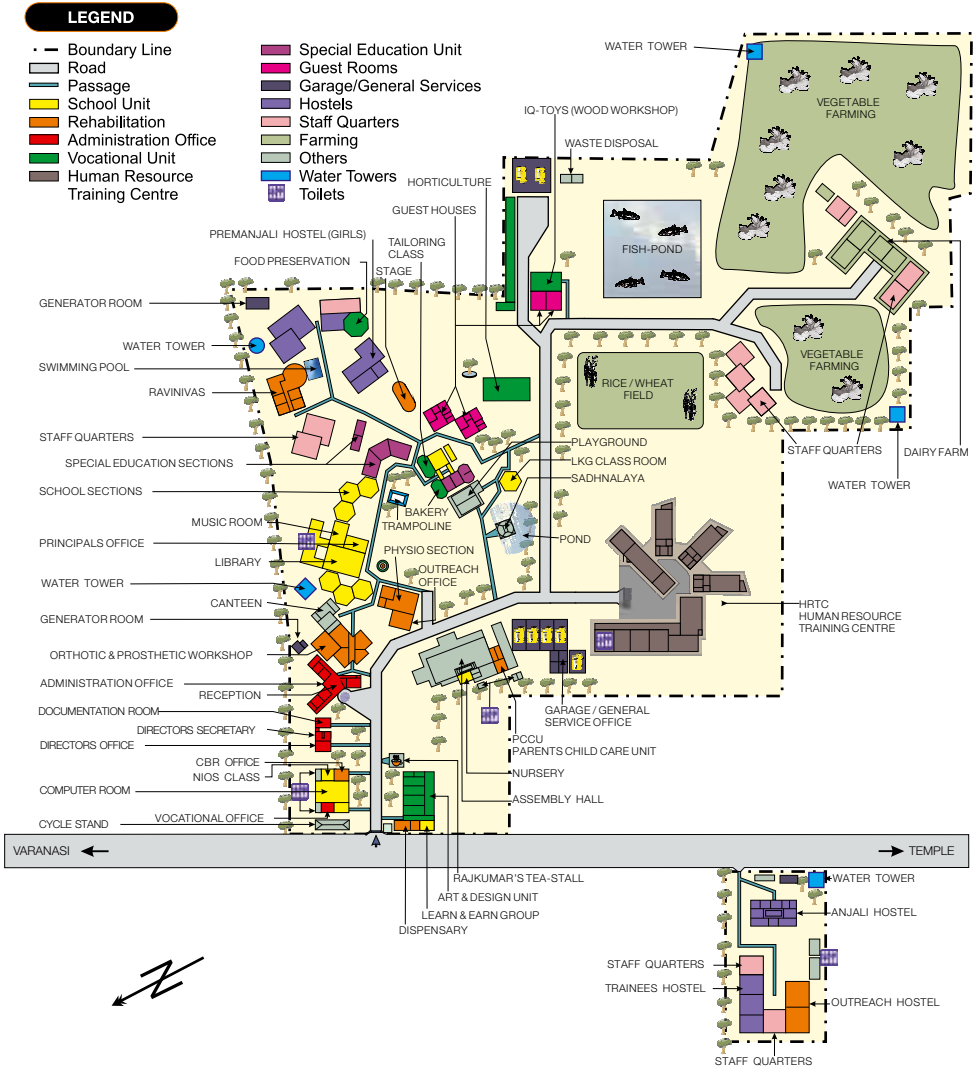
www.kiravillage.org

«Das Lächeln, das Du aussendest, kehrt zu Dir zurück!»

Indische Weisheit

Visitors Guide

Von Rémy Ischi, ehemaliger Volunteer im KIRAN





Happy Birthday, liebe Leserinnen und Leser Happy Birthday, liebe KIRAN-Freunde und -Freundinnen

Am 2. Oktober fand im Center die zweite grosse und eindruckliche Feier zum 20. Geburtstag des KIRANs in Anwesenheit mehrerer wichtiger Persönlichkeiten aus der Schweiz und Indien statt.

Das wunderbare Werk freut und ehrt uns alle: KIRAN Freundeskreis und Stiftung, Sympathisanten, Volunteers, Judiths Verwandte, die Beraterinnen und Berater und last but not least alle Spender und Spenderinnen und die Geberstiftungen.

Zu Ehren der Gründerin und Direktorin Judith Sangeeta Keller, der Mitarbeitenden all dieser 20 Jahre und als Dank an alle, die sich je mit Rat und Tat und Geld einsetzten, leisten wir uns für einmal einen etwas aufwändigeren Rundbrief. Möge er Ihnen als treue Freunde einen kleinen Rückblick ermöglichen und bei allen, die je im KIRAN waren, einige Erinnerungen auffrischen.

Grundsätzlich sollen im KIRAN keine neuen Projekte mehr dazukommen – doch durch die zunehmende Professionalisierung, die Teuerung und die nötigen Anschlussaufgaben (Ausbildungszentrum HRTC; Work- & Housing) wächst KIRAN weiterhin und der Finanzbedarf steigt. Die Wirtschaftskrise scheint uns doch noch einzuholen, denn die Einzelspenden sind spürbar geringer als im Vorjahr. Der Anteil Eigenleistungen Indiens (2009/10: 8%) steigt zwar, aber sehr langsam. Wir sind also weiterhin und immer mehr auf Ihre Spende angewiesen. Wir brauchen Sie, liebe Leserinnen und Leser.

Urban Zehnder, Präsident KIRAN Freundeskreis

Highlight KIRAN-Festival 2010

Von Urban Zehnder, zur Zeit als Volunteer im KIRAN

Hier im KIRAN wird das Jubiläumsjahr durch verschiedenste Höhepunkte geprägt: Am Foundation Day (27. Januar) ging die Geburtstagsfeier innerhalb der «KIRAN family» über die Bühne, in Anwesenheit einer Reisegruppe von Schweizer Kiranfreunden. Seither werden monatlich an verschiedenen wichtigen Orten des Distrikts an einem Awareness-Day der Bevölkerung durch Strassentheater und andere Darbietungen die Anliegen benachteiligter Menschen nähergebracht. Und jetzt, am 2. und 3. Oktober fanden im Center zwei öffentliche Feiern mit über 1000 Teilnehmern statt.



KIRAN strahlt, wächst, blüht, zieht Leben an und fährt weiter! Aus den Jubiläumsvorführungen.

In den letzten Wochen war die KIRAN-Luft nicht nur wegen der heftigen Gewitter zum verspäteten Monsoon-Ende spannungsgeladen, sondern auch wegen der intensiven Vorbereitungen auf das grosse KIRAN-Festival. Während Wochen war geplant, organisiert, gelernt und geübt worden. Die Gärtner schnitten nochmals alle Bäume, Sträucher und Hecken sauber herunter, Mauersockel und Wände wurden neu gestrichen, Wimpel und glitzernde Kostüme wurden genäht, Bühnenbilder und Requisiten hergestellt ...

Ein Theaterpädagoge wurde für die Awareness-Days und das Festival angestellt und erarbeitete mit Kindern und Jugendlichen aus dem KIRAN Center und aus dem CBR ein eindrückliches sozialkritisches Stück des bekannten Schriftstellers Shri Munshi Premchandra über das tragische Schicksal einer lebensfrohen Dorfgemeinschaft. Durch die Habgier eines selbstherrlichen Maharajas und Streit innerhalb der Familie kommt diese in grosse Not und endet schliesslich am Totenbett des Vaters mit der Aussicht auf lebenslängliche Sklaverei des Sohnes.

Das Theaterstück ging unter die Haut, selbst wenn man kein Wort Hindi verstand. Der Hauptdarsteller kommt übrigens aus einem Dorf und wurde nach einem Unfall durch vom CBR betreut, als begabter Schauspieler entdeckt und für dieses Stück ins KIRAN eingeladen. Es könnte durchaus sein, dass es gelingt, ihn als Schauspieler noch weiter zu fördern.

Er und sehr viele weitere Menschen sind durch KIRAN zu selbstbewusstem, selbstständigem und menschenwürdigem Dasein geführt worden. Sie stehen beruflich an sehr unterschiedlichen Orten auf einer Skala zwischen zuverlässiger Mitarbeit im KIRAN selber, höheren Studien, selbständiger Kleinunternehmung und gut bezahlter einflussreicher Staatsstellung. Stellvertretend wurden darum einige Ehemalige auf der Bühne mit einem Präsent geehrt.

Höhepunkt reihte sich während drei Stunden an Höhepunkt. Da waren ein sehr schön choreographierter Rollstuhltanz der grossen Mädchen zu Ganeshas Ehren, Tänze und Gesänge der Kleineren und der musikalisch hervorragende KIRAN Song, mitreisend vorgetragen durch einen Personalchor, komponiert und geleitet vom Musiklehrer.



Mit Ballonen, Wimpeln und Infotafeln war die «Dorfstrasse» geschmückt.

Von grosser Wichtigkeit war natürlich die Anwesenheit wichtiger «Chief Guest's», vor allem des Schweizer Botschafters in Delhi, Dr. Philipp Welti und seiner Frau Myrta Welti. Dr. Welti sprach der Festgemeinde ein wenig ins Gewissen: Hinter KIRAN stünde «etwas Schweiz», aber KIRAN sei grundsätzlich vor allem indisch und müsse von Indien unterstützt werden – zum Beispiel auch durch den Bau eines Trottoirs zum KIRAN. Er überreichte den anwesenden Politikern seine Visitenkarte samt Einladung zum Lunch in die Botschaft, damit er ihnen das Anliegen falls nötig erklären könne.

Die ebenfalls angereisten treuen Luxemburger Freunde brachten als Jubiläumsgeschenk die Zusage mit, einen Bus zu finanzieren. KIRAN Schweiz hat sein Geburtstagsgeschenk schon früh abgeliefert (einen Ausflug für alle) – so konnte Urs Keller, Präsident KIRAN Stiftung Schweiz, am Ende seiner Glückwunschkarte kurz und bündig versichern: Ich bin sicher, dass KIRAN erfolgreich bleibt dank grosser Anstrengungen hier in Indien, zusammen mit den Freunden in der Schweiz, in Luxemburg und anderen Ländern. Wir von KIRAN Schweiz wollen auch in Zukunft unseren Teil daran leisten. ■

«Nicht müde werden, sondern dem Wunder – leise wie einem Vogel – die Hand hinhalten»

von Judith Sangeeta Keller, Executive Direktorin
KIRAN-Dorf

Dieses Wort von Hilda Domin begleitet mich schon lange durch das KIRAN-Abenteuer. Es kommt vor, dass ich mir zurede: «Nicht müde werden, Judith, nicht müde werden!» Vielleicht finden es einige speziell, dass ich es wage das KIRAN als «Wunder» zu bezeichnen. Und doch: Geschehen nicht tagtäglich kleine und grosse Wunder im Alltag von jedem von uns? Vielleicht hören wir einfach nicht zu und schauen nicht hin, aber sie geschehen.

Wenn ich so zurückblicke über diese 20 Jahre, so kommt mir das Ereignis in den Sinn, das wohl den grössten Ausschlag gegeben hat: Der Moment wo ich nach der Begegnung mit der behinderten Frau Hema in Südindien ganz plötzlich von der Überzeugung erfüllt war, dass ich etwas tun sollte für behinderte Kinder. Und das «Wunder» war, dass ich trotz so vieler Hürden die innere Kraft erhielt, diese Idee auch in Tat umzusetzen.

Als das zweites «Wunder» kommt mir in den Sinn, dass das KIRAN sehr wohl hätte eine kirchliche Institution werden können wie so viele andere. Jedoch stärker als alle guten Ratschläge war mein Wunsch, dass das KIRAN ein interreligiöses Werk werden sollte, wo Hindu, Muslime und Christen gemeinsam einen Dienst an behinderten Kindern realisieren können. Diese Offenheit und Akzeptanz unter den Kindern, den Angestellten und im Komitee ist mir etwas Wertvolles. Zugleich auch die Tatsache der Integration: dass behinderte und nicht-behinderte miteinander leben und arbeiten. Ich wage zu hoffen, dass dies die Kinder mit Toleranz prägt fürs ganze Leben.



Der Alltag im KIRAN scheint wirklich Spass zu machen... auch für Sangeeta!

Und über alles gesehen war und ist es ein Wunder, dass so viele Freunde und Institutionen aus der Schweiz, aus Luxembourg, Italien, Irland, England, Frankreich, Holland, Schweden, Deutschland, den USA und vermehrt nun auch aus Indien den Aufbau und den Betrieb des KIRAN-Dorfes durch viele kleine und grosse Spenden ermöglicht haben.

Und in diesem mit unzähligen Bäumen und Sträuchern, Blumen und Getreide-Feldern bereicherten KIRAN-Dorf versuchen wir, unsere Dienste an behinderte Kinder so professionell und liebevoll wie möglich zu leisten. Einen weiteren wunderbaren Schritt konnten wir in diesem unserem 20. Dienstjahr wagen, mit der Eröffnung der Fachschule für Spezialpädagogen (für zerebral geschädigte Kinder). Es war ein sehr eindrücklicher Tag, als 25 junge Menschen im KIRAN ihren Diplom-Kurs begannen. Mögen sie sich nebst gutem Fachwissen auch die spezielle Liebe zu den zerebral behinderten Kindern aneignen, damit das KIRAN auch durch sie alle ein Strahl der Hoffnung und der Freude wird. Auch ihnen würde ich sagen:

«Nicht müde werden... es lohnt sich!» ■

Die ganze KIRAN-Geschichte in Kurzform – von den Anfängen 1972 bis zum aktuellen Jubiläumsjahr 2010

von Judith Sangeeta Keller, Executive Direktorin KIRAN-Dorf und von Kristin-Milva Meier, Rundbriefredaktorin

1972 Judith Sangeeta Keller beginnt ihr Leben in Indien und kümmert sich zunächst um Leprakranke.

1990 15. September, Start in einem Haus im Stadtteil Lanka von Varanasi mit einer Handvoll Kinder.

1992 27. Juni, Gründung KIRAN Freundeskreis in der Schweiz.

1992 Als erste Volunteer aus der Schweiz beginnt Nirmala Nussbaumer die «Tradition», dass im KIRAN Centre nun immer auch ausländische Volunteers mitarbeiten.

1994 27. Januar, Gründung der KIRAN Society in Varanasi.

1996 27. Januar, Grundsteinlegung für das neue KIRAN Kinderdorf in Madhopur, im Grünen am Ganges, 12 km vom Stadtzentrum entfernt

1998 Bezug des KIRAN Kinderdorfes

2000 27. Januar, zum 10. Dienstjahr des KIRAN können die neue, grosse Halle und der Meditationsraum eingeweiht werden, in Anwesenheit einer Gruppe von Freunden aus der Schweiz.

2002 10-Jahresjubiläum, Feier in St.Gallen in Anwesenheit des Schweizer Botschafters in Delhi, Herr Walter B.Gyger.

2003 KIRAN Stiftung in der Schweiz wird gegründet.

2006 Durch die Hilfe von Johanniter wird eine neue, moderne Ortho-Werkstatt eingerichtet.

2008 Das neue zweistöckige Hostel für die Lehrlinge und Outreach-Patienten kann eingeweiht werden.

«KIRAN ist für mich wie eine grosse Familie – ich liebe die friedliche, schöne Atmosphäre und die Natur hier. Nur im KIRAN habe ich so viele Möglichkeiten trotz meiner Behinderung. Hier kann ich zur Schule gehen und Gesang/Musik lernen.»

Von Puja Bharti, seit 10 Jahren Schülerin im KIRAN



Rohit, KIRAN's allererster Bub!

2006–2008 KIRAN wird mehrmals mit Preisen geehrt, als eine der besten NGO im Bereich der Behindertenarbeit.

2009–2010 nachdem Kinderlähmung fast keine neuen Infektionen verzeichnet, dank intensiver Impfungskampagne legt nun KIRAN den Fokus auf Zerebralbehinderung.

2010 6. August, Das KIRAN Berufsbildungszentrum (Human Resource Training Unit) nimmt seinen Betrieb zur staatlich anerkannten Ausbildung von 25 Sonderpädagogen/innen auf.

Rückblick auf 20 Jahre

Von Marianne Albrecht-Fisch, Gründungsmitglied und ehemaliges Vorstandsmitglied des Kiran Freundeskreises

Im 20. Jubeljahr von KIRAN werden Erinnerungen an die Entstehungsgeschichte in mir wach. 1985 besuchten Ruth Landolt und ich – beide in der Behindertenhilfe tätig – Judith im Ashram in Bangalore. Mit ihr besuchten wir die nahe gelegene «School for Handicaped Children», gegründet und geleitet von einer behinderten Frau. Wir drei waren tief beeindruckt von ihr, die ihre eigene Schwäche überwunden hatte und mit viel Lebensenergie und Begeisterung ihr Lebensziel verfolgte.

Der Vergleich mit der Integration von Behinderten in der Schweiz drängte sich uns auf, aber auch die Frage, wie und wo wir denn beginnen könnten etwas zu verändern.

Für Judith war bald klar: Was hier in Südindien so erfolgreich möglich ist, müsste auch in Varanasi – wo Judith wohnte – zu erreichen sein. Die Idee war geboren und liess uns nicht mehr los. Viele Hindernisse warteten darauf, überwunden zu werden. Aber – der Weg der kleinen Schritte hatte begonnen.

Sechs Jahre darnach. Diesmal mit meiner Familie in Varanasi. Dank ihrer Überzeugungskraft bekam Judith vom Bischof D'Souza ein leerstehendes Haus in Lanka. Wir trafen auf fröhliche Kinder und dankbare Eltern. Im Innenhof unter den Arkaden spielte sich der Alltag ab: Physiotherapie, Elternberatung, Verpflegung, Schule, Sport. Das alte Haus war belebt und strahlte auf uns über: Das KIRAN lebte! Bereits gab es ein Atelier zur Herstellung von kunstvollen Karten und eine orthopädische Werkstatt. Judith und ihre Helfer hatten erste Spender mobilisiert.



Adi's erste Orthopädische Werkstatt, noch im Nagwa-Center

Um die Mittelbeschaffung im grösseren Stil zu gewährleisten und damit Judith nachhaltig zu unterstützen, gründeten wir am 1. Juli 1992 bei mir daheim in Boxloo, Rossrüti, den Verein Kiran Freundeskreis, bei prächtigem Wetter, rund 20 Leute, unter freiem Himmel, wie eine Familienfeier. Alle waren beseelt vom Gedanken, Judiths begonnenem Werk zum Durchbruch zu verhelfen.

Das KIRAN entfaltete sich und bald platzte das Haus aus allen Nähten. Immer mehr behinderte Kinder fanden den Weg ins KIRAN. Zeit zum Aufbruch aus dem alten Bischofshaus ins Kiran Kinderdorf in Madhopur. Rückblickend grenzt es für mich beinahe an ein Wunder, was innert 20 Jahren daraus geworden ist. ■

«Ich war das erste Mal im KIRAN 2007. Mir bat es grad den Ärmel reingenommen, als ich den Wissensdurst der im KIRAN tätigen Orthopädisten-Kollegen gesehen habe. Meine Pläne, Wissen zu vermitteln wie wir es in der Schweiz kennen, sind so nicht realisierbar, da viel Basiswissen oder besser schulisches Wissen fehlt. Ich bin nun aber sehr zufrieden wie es läuft und der Überzeugung dass auch kleine Schritte in die richtige Richtung zu einer Verbesserung führen.»

Von Hampy Siastny, Orthopädiecoach

«Ich liebe meine Arbeit noch immer wie am ersten Tag.»

Von Nirmal Kerketta, arbeitet seit 20 Jahren für das KIRAN und von Sarah Gilbertz, aktuelle Volunteer im KIRAN

Ich erinnere mich noch gut an das Jahr 1990. Damals lebte ich in einem Ashram in Varanasi. Dort fing auch Schwester Sangeeta ihre Arbeit für das KIRAN an. Sie hatte gerade einen Jungen im Uni-versitäts-Krankenhaus operieren lassen und nachdem das Kind entlassen wurde, machte ich einige Übungen mit ihm.



Ramsingh mit Nirmal Kerketta im Jahre 1991

Einige Tage später kam Sangeeta zu mir. Sie sehe, wie gut ich mit den Kindern umgehe und fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte für sie zu arbeiten. Sie erklärte mir, dass sie den gesamten Ashram mieten und sich der Pflege und Ausbildung von behinderten Kindern widmen wolle. Bald hat sie auch noch andere an solcher Arbeit interessierte Menschen eingeladen: Johny, Naseem, Kedar und Lallu. So haben wir am 15. September 1990 gemeinsam den Anfang von KIRAN gewagt und Schritt für Schritt ist die «Familie» grösser geworden.

Zu Beginn des Jahres 1993 begannen wir zu sechst unsere Ausbildung zum Physiotherapeuten. Vormittags büffelten wir Theorie und nachmittags versuchten wir das Gelernte bei den Kindern im KIRAN praktisch anzuwenden. Srikant, Rajkumar und ich arbeiten noch heute für KIRAN. Die anderen drei haben sich selbstständig gemacht: Nathan kümmert sich um geistig behinderte Jugendliche, Pavan hat eine integrierte Schule gegründet und Rita hat einen Arzt geheiratet. Wie man sieht, hat KIRAN nicht nur zahlreichen Kindern neuen Lebensmut geschenkt, auch für uns haben sich ganz neue Perspektiven eröffnet. Heute, 20 Jahre später, liebe ich die Arbeit mit den Kindern noch genauso wie am ersten Tag.

Seit den Anfangstagen hat sich vieles verändert. Wir hatten zu Beginn nur eine einzige kleine Autorikscha und heute sehe ich jeden Morgen die vielen Busse, mit denen die Kinder zu uns ins Zentrum kommen. Wir können heute sehr vielen jungen Menschen helfen, aber ich denke auch manchmal wehmütig an die Anfangszeit zurück, als wir uns nur um eine Handvoll Kinder gekümmert haben. Damals konnte ich mich sehr intensiv mit jedem einzelnen Kind beschäftigen. Heute müssen wir einen viel strikteren Stundenplan einhalten, damit jedes Kind gleichermaßen von der Physiotherapie profitieren kann.

Glücklicherweise werden in Indien immer mehr Kinder gegen Polio geimpft, so dass wir uns in Zukunft stärker um Kinder mit Cerebralparese kümmern werden. Diese Kinder haben ganz andere Bedürfnisse, aber seit ich in Kalkutta eine spezielle Fortbildung für die Arbeit mit CP-Kindern besucht habe, fühle ich mich dieser neuen Herausforderung gewachsen und blicke auch den kommenden 20 Jahren optimistisch entgegen. ■

«KIRAN ist wirklich wie eine strahlende, hoffnungsspendende Sonne für behinderte Menschen.»

Von Vinod Goswami, seit 18 Jahren im KIRAN

20 Jahre KIRAN – unglaublich!

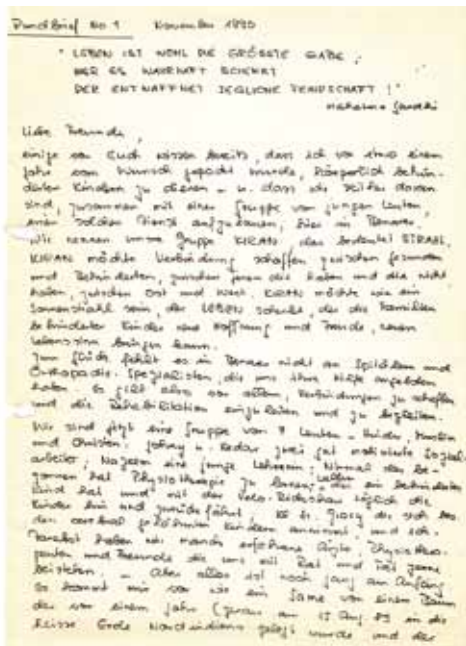
Von Philipp Hautle, ehemaliger Präsident
KIRAN Freundeskreis

August 1990. Judiths kleiner handgeschriebener Brief an Marie-Louise, Jacqueline und mich: Helft Ihr mir? Ich will etwas tun für die behinderten Kinder hier in Varanasi! Selbstverständlich wollten wir. Kannten wir uns doch von früher, aufgewachsen im gleichen Quartier in St.Gallen. Wer hätte gedacht, was aus dieser Anfrage wird.

Ein erster Rundbrief an 50 Bekannte. Darin eine Kontonummer für Spenden. Erste Echos. Unsere Absicht, das Geld sinnvoll und kontrolliert einzusetzen, führte zur Gründung des KIRAN-Freundeskreises bei Marianne in Boxloo/Rossrüti. 23 waren wir. Später wuchs daraus auch die KIRAN-Stiftung. Der Büroaufwand war anfangs noch klein. Elisabeth machte es nebenbei. Spenden verdanken. Die Adressdatei nachführen. Weitere Rundbriefe, Interesse von überall her.

Nach und von Indien handgeschriebene Briefe. Noch kein Telefon, kein Fax, kein PC, kein Handy. Wer weiss, ob der Brief überhaupt ankommt? Nach 6 Wochen eventuell eine Antwort. Wie viele Briefe sind es geworden? Persönlich-geschäftlich-freundschaftlich. Über Blumen, Ziegel, Geld, Freuden, Tagesgeschehen, Schicksalsschläge, Glauben und Gott.

Wie viele Fäden wurden geknüpft. Quer über Europa und Indien. Freundschaften sind daraus erwachsen. Wunderbare Zusammenkünfte, Gespräche, Aktionen. 1993 mein erster Besuch im Kiran. Damals noch in Lanka. Was für eine Welt! Faszinierend anders, brutal anders. Ein Paradies – das KIRAN-Center, später das weiträumige Gelände in Madhopur. Viel Lachen und Tanzen trotz aller Behinderung.



Erster handgeschriebener Rundbrief von Sangeeta 1990

Besonders eindrücklich für mich: Wie ein roter Faden von Anfang an die morgendliche Besinnung. Die Kraftquelle, so bin ich heute überzeugt, die das KIRAN lebendig hält.

«Wie schön zu spüren, dass Gott aus unserem Leben mehr und mehr ganz das macht, was ER von je her gewollt hat. Und wie erquickend und beruhigend, sich einfach mehr und mehr IHM zu überlassen!» (so Judith am 26.7.1991).

Wie wunderbar, wie viele sich mit grosser Hingabe und Verantwortung im KIRAN und für das KIRAN in diesen 20 Jahren eingesetzt haben und einsetzen. Wie wunderbar, zu dieser KIRAN-Familie zu gehören.

Aller Anfang ist schwer

Von Marie-Louise Nussbaumer-Keller

Ich bin dankbar, dass mir beschieden war, Anteil zu haben an den allerersten Anfängen des KIRAN-Gedankens bis hin zur Umsetzung der Idee in sehr kleinem, bescheidenen Rahmen. Es war eine «Zangen-geburt», denn nicht alle in Judiths Umfeld glaubten an sie und ihre Träume. Auch sie selbst hatte immer wieder ihre Zweifel. Doch ihr Optimismus, ihr Durchhalten und ihr Gottvertrauen halfen dem Winzling KIRAN zu überleben und prächtig zu gedeihen.

Judiths Begeisterung schwappte über in ihre Heimat. 1992 war die Gründung des KIRAN-Freundeskreises. An den Sitzungen des Vorstandes wurde informiert über den Stand der Dinge in Indien, und wir machten uns Gedanken darüber, wie wir in der Schweiz das KIRAN ideell, finanziell und mit unseren Anregungen unterstützen könnten. Wir pflegten einen familiären, freundschaftlichen Umgang sowohl an den Vorstandssitzungen wie auch an der HV des Freundeskreises.

Judith, die sich inzwischen den indischen Namen Sangeeta zugelegt hatte, überraschte bald einmal mit dem Gedanken an einen Dörflibaum und mit anderen hochfliegenden Plänen. Das brachte Uneinigkeit in den Freundeskreis, und einige Mitglieder, welche es lieber gesehen hätten, dass den behinderten Kindern auch in Zukunft mit bescheidenen Mitteln geholfen würde, wandten sich ab.

Philipp Haultle als Präsident war ein Glücksfall, ebenso begeisterungsfähig und einsatzfreudig wie seine Schulkollegin Judith. Sangeetas Heimaturlaube waren eigentliche «Betteltouren» mit Diavorträgen, vie-



len Gesprächen und Telefonaten. Ihre diesbezügliche «Begabung» zeigte sich schon in der Kindheit, als sie mit Freuden mir, der sechs Jahre älteren Schwester, die ungeliebte Aufgabe abnahm, mit Abzeichen und Pro Juventute-Marken zu «hausieren».

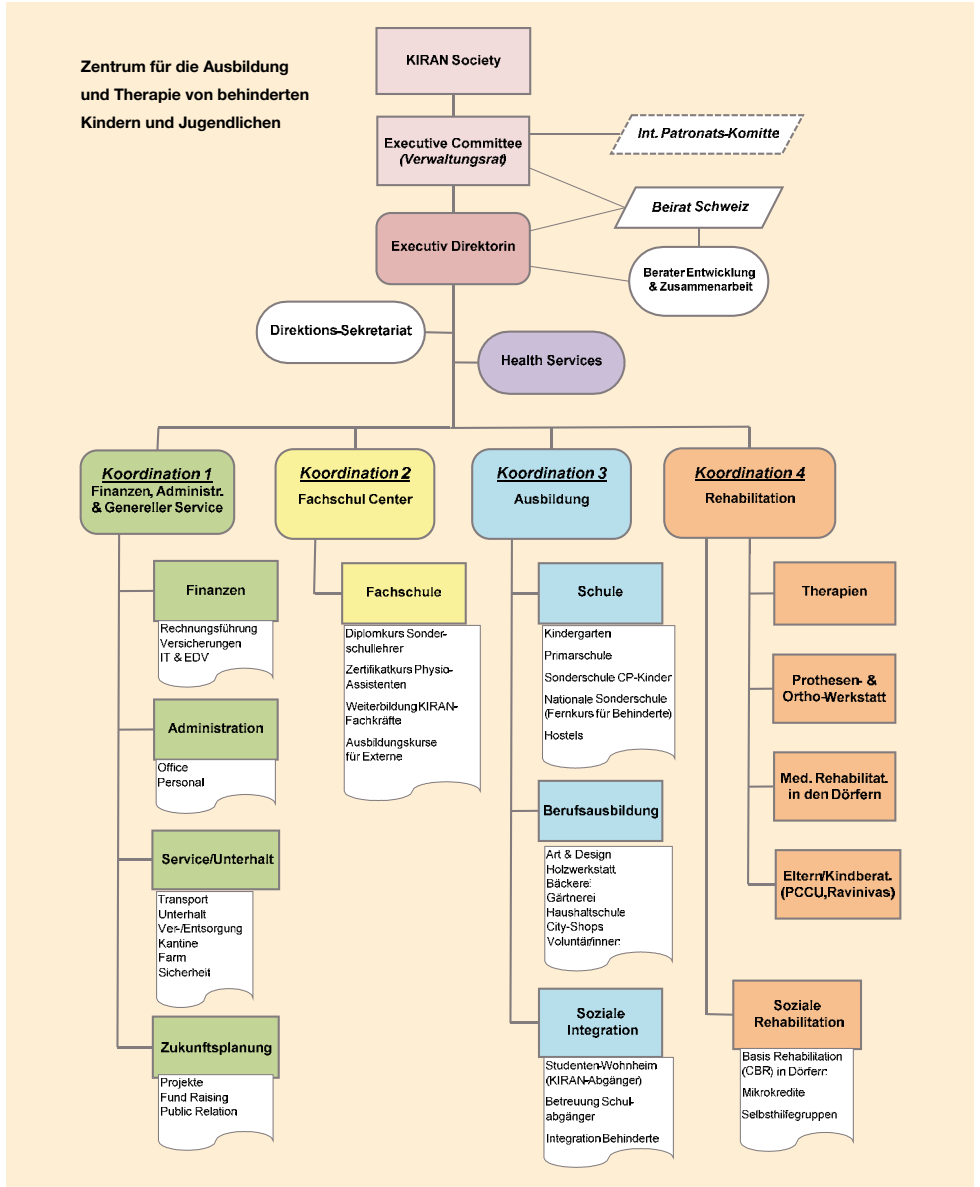
Alle, die Judith kennen, wissen, wie sehr ihre Kontaktfreude, ihre Ausstrahlung und ihr grosses Gottvertrauen die KIRAN-Erfolgsgeschichte geprägt haben zum Wohle vieler Kinder und deren Familien. ■

«Als ich 1992 als Lehrerin ins KIRAN kam waren wir nur 6 Mitarbeitende. Mich beeindruckt die gute Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe im KIRAN. Ich habe in den verschiedenen Abteilungen im KIRAN viel gelernt. Das hat mir einen grossen Erfahrungsschatz und mehr Selbstvertrauen gegeben.»

Von Rhada Goswami, seit 18 Jahren Mitarbeiterin im KIRAN

Organigramm KIRAN Centre, Varanasi India

Gültig von Januar 2009 bis Juni 2012, Stand 1. Juli 2009



Blick in die Zukunft

Von Urs Keller, Präsident KIRAN Stiftung

Der Mut und die Zuversicht der «Petite Soeur» Judith Sangeeta zur Gründung von KIRAN vor 20 Jahren in der Millionenstadt Varanasi erzeugt noch heute Bewunderung. Und das was seither daraus geworden ist erst recht!

Sangeeta ist nicht mehr die Jüngste. Und so schwingt unweigerlich die Sorge um den künftigen Weiterbestand der Institution KIRAN mit. Der KIRAN-Stiftungsrat traf sich deshalb Ende August mit Sangeeta zu einer Ganztagesitzung um die Zukunft des KIRAN-Kinderdorfes bezüglich verschiedener Aspekte zu reflektieren:

Organisation

Die vor knapp 2 Jahren eingeführte Reorganisation mit den vier Säulen «Finanzen, Administration & genereller Service»; «Fachschul-Center»; «Ausbildung»; «Rehabilitation» hat sich bewährt. Deren Koordinator/innen nehmen zusehends Eigen- und Führungsverantwortung innerhalb ihrer Bereiche und untereinander wahr, womit sie die Direktorin von vielen Tagesgeschäften entlasten.

Künftige Ablösung von Sangeeta als Direktorin

Sangeeta fühlt sich gut und voller Energie. Sie möchte noch 2 bis 3 Jahre die Verantwortung als alleinige Direktorin wahrnehmen. Bis dahin sollten die Bereichsverantwortlichen vermehrt Führungserfahrung gesammelt und Zusatzausbildungen getätigt haben. So, dass dann einer oder eine von ihnen für die Nachfolge reif sein wird. Die geeignetste Person (evtl. auch eine ind. Person von auswärts) soll dann für einige Zeit als Vizedirektor/in an der Seite Sangeetas in das Metier eingeführt werden. Sangeeta will bis an ihr Lebensende in Indien bleiben und im Alter so weit möglich noch Aufgaben wie Beziehungspflege, Finanzcontrolling und Arbeiten mit Behinderten wahrnehmen.

Projekte

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme des Fachschul-Centers steht noch ein letztes grosses Bauvorhaben bevor, das Work & Housing-Projekt, wo behinderte KIRAN-Abgänger ohne soziales Auffangnetz betreut wohnen und arbeiten können. Die Kosten inkl. Bauland werden sich auf ca. CHF 570 000 belaufen, wovon CHF 394 000 bereits gesichert sind.

Finanzierung

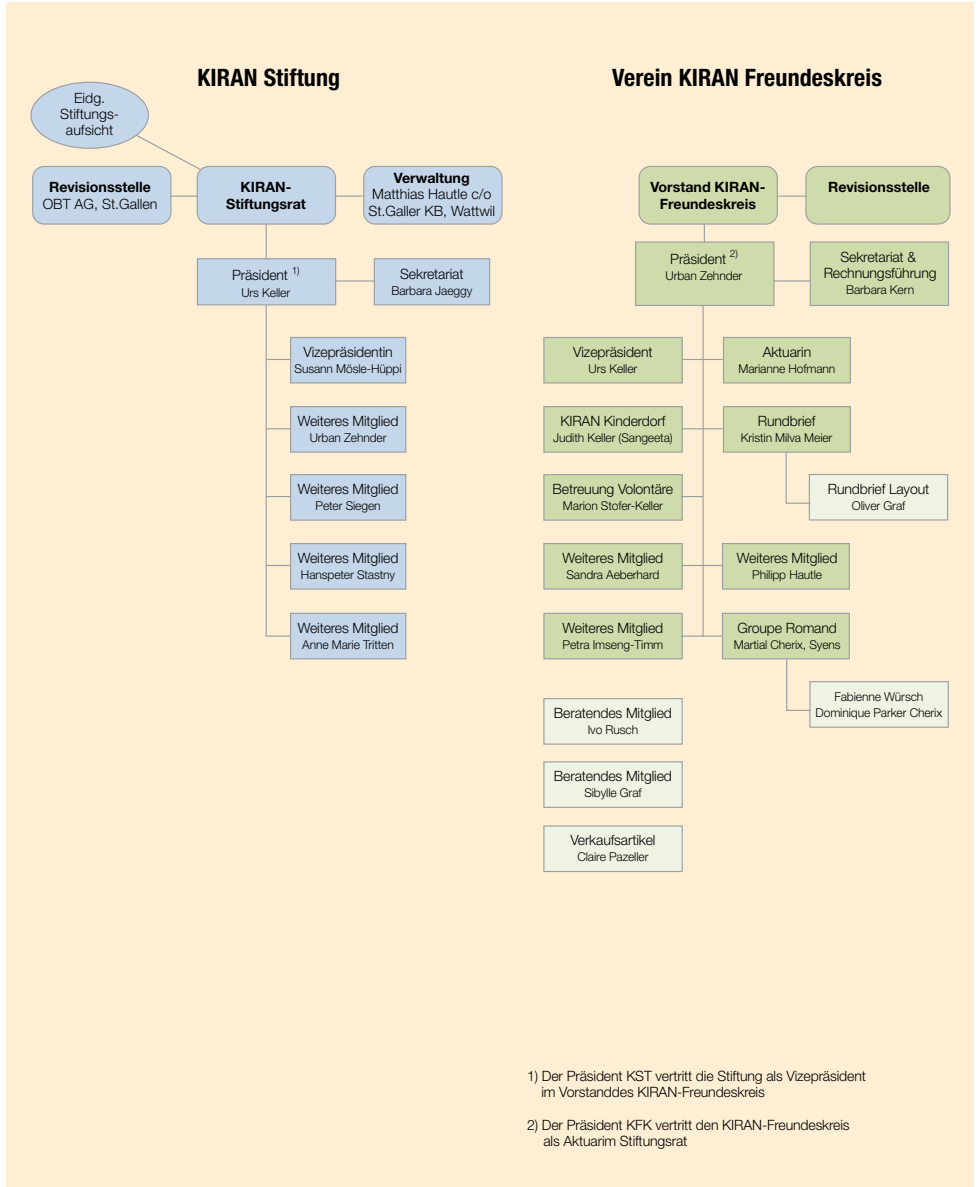
Eine Abschätzung der Ausgaben in den nächsten 10 Jahren ergab bei einer mittleren Teuerungs- & Erneuerungs-Entwicklung eine Verdoppelung der Jahreskosten bis 2020, was in den 11 Jahren bis dahin eine Summe von total CHF 15,4 Millionen verschlingen wird. Wohl wird das Fundraising in Indien durch Schaffung einer entsprechenden Stelle verstärkt. Soll aber der heutige Service und die Qualität des Kinderdorfes gehalten werden, so müssen die Spendeneinnahmen aus der Schweiz und dem Ausland deutlich gesteigert werden. Eine Aufgabe, die von uns KIRAN-Freunden weiterhin Ideen und grosses Engagement abverlangt. Eine anspruchsvolle, aber sinnvolle Aufgabe. ■

«Wie oft habe ich doch kurz vor Mittag noch den Briefkasten im Klosterhof 6a geleert und dann auf dem Weg in den 3. Stock erfreut festgestellt, wie viel Gutes im Verborgenen getan wird und wie viel Vertrauen so viele Menschen Judiths Engagement im Kiran schenken. Da kann ich nur wiederholen, was ich mir in jener Zeit oft gesagt habe: Ich wurde durch meinen (kleinen) Beitrag für das grosse Werk so reich beschenkt und durfte nebst der Freude über das Engagement so vieler Menschen auch spüren, wie Judiths Engagement auch die Menschen hier untereinander verbindet. Dies kam in den verschiedenen Treffen der KIRAN-Freunde immer wieder zum Ausdruck. Für mich war dies alles nicht Arbeit, sondern ‚beglückendes Tun‘. Eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte!»

Von Ursula Stadelmann, langjährige Sekretärin des KIRAN- Freundeskreises

Organigramm KIRAN Schweiz

Stand 1. August 2010



Mit Gotteshilfe rechnen und mit Spesen abrechnen

Von Urban Zehnder, Präsident KIRAN Freundeskreis

Als sich seinerzeit Judith Sangeeta Keller in Varanasi für Rehabilitation, Bildung und soziale Integration behinderter Kinder einzusetzen begann, rechnete sie weniger mit Zahlen, Rupies und Franken, sondern ganz einfach mit der Vorsehung des Himmels und mit der Solidarität ihres Umfeldes. Freund Philipp, ihre Familie und weitere ihr Nahestehende unterstützten sie grosszügig mit Rat, Tat und Geld. Schon bald war KIRAN weit mehr als eine romantische Idee Judiths, sondern eine wachsende Realität.

Es gab auch Stürme in all den Jahren seither. Als Sangeeta erstmals vom Bau eines Kinderdörfli schwärmte, fanden wir das des Guten zuviel und traten auf die Bremse – Gott sei dank erfolglos. Als wir die KIRAN Stiftung gründeten, befürchteten viele, der Freundeskreis verlöre dadurch seine Bedeutung. Doch es ging ja um die Sicherung des Weiterbestehens von KIRAN auch in schlechten Zeiten, um Dauerhaftigkeit und um eine Positionierung im Spendenmarkt. Viel Kraft brauchte auch der Weg vom Mit- und Dreinreden wollen als Geldgeber zu einer Art Leistungsvereinbarung gekoppelt mit engagierter partnerschaftlicher Beratung.

Ziel von KIRAN Schweiz bleibt die optimale Verwaltung und kontrollierte Weitergabe der Spenden an die KIRAN Society auf Basis klarer Vereinbarungen, Projekteingaben, Budgets, Abrechnungen und Revisionen und damit die Gewährleistung einer Zukunft für KIRAN. Ein Teil der Spenden wird in der Schweiz als reglementierte Notfallreserve und für kommende Projekte sicher angelegt. Wichtig sind uns auch Sicherheit und Vorsorge der Angestellten.



Da wir die Eigenkosten für Verein und Verwaltung möglichst tief halten und das auch ausweisen können (2009/10: 4.5% der Spenden), und da die Stiftung durch die Eidgenössische Stiftungsaufsicht kontrolliert wird, verzichten wir vorläufig auf die kostenintensive Zewo-Zertifizierung. Die meisten Kantone anerkennen die Gemeinnützigkeit KIRANS, Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

Auch wenn KIRAN volljährig geworden ist und auch wenn die Gründerin Sangeeta ins Pensionsalter gekommen ist: KIRAN Schweiz macht weiter und sorgt dafür, dass KIRAN Indien sich auch in Zukunft nachhaltig um Bildung, Rehabilitation, Integration-Inklusion und um die Menschenwürde der behinderten Menschen in Varanasi kümmern kann. ■

«Vor genau 15 Jahren bin ich das erste Mal in Varanasi gelandet und mein Traum – in Indien zu leben – wurde wahr. Noch heute kommen mir immer wieder kleinere und grössere Geschichten in den Sinn und diese Fülle an Begegnungen, Erfahrungen und Gefühlen ist ein wahrer Reichtum. Danke Kiran.»

Ursula Ebneter, ehemalige Volunteur im Kiran

Judith Keller. Eine Begegnung.

Von Beat Sitter-Liver, langjähriger Freund KIRANS

Unschwer wird man fündig, will man etwas über Judith Keller lesen. Und doch kannte ich sie nicht wirklich, bevor wir uns zum ersten Mal gegenüber standen. Im Gespräch fragte ich sie ob sie sich in einem Spruch von Manu, dem hinduistischen Weisen aus alten Zeiten, wieder erkenne: «Kinder, alte Leute, Arme und Kranke sollen als die Herren der Atmosphäre erachtet werden.» «Ich glaube, ja», lautete ihre Antwort. Heute kenne ich sie besser.

Voll Hingabe an die Bedürftigen, zuerst die Kleinen, ist in der Tat ihr Herz. Das lässt sie über eigene Bedürfnisse, Stille etwa und Versenkung, hinwegsehen, jedenfalls immer wieder. Und erfahren, dass sie den Gott zuerst in ihrer Zuwendung und in tätiger Fürsorge findet. Um ein Werk wie KIRAN aufzubauen, um sein Ausgangs- und Drehpunkt, seine schier unerschöpfliche Energiequelle zu sein, es so zu entwickeln, wie es sich heute präsentiert, braucht es viele, nicht selten in Spannung zueinander stehende Eigenschaften. Judith zeichnen sie aus: unerschütterliche Hoffnung auch in grossen Schwierigkeiten; Zuneigung und Sanftheit gerade dann, wenn Widerstand sich regt; feines Gespür neben einem harten Kopf; Zuhören trotz Ungeduld, die sich regt; Führen auch dann, wenn Selbstzweifel nagen.

Die Vielfalt der Persönlichkeit Judiths ist mit solch knapper Aufzählung beileibe nicht ausgeschöpft. Eines, denke ich, ist besonders wichtig: die Demut, die solche Spannungen überwindet, dann der Glaube an die Kraft, die aus Gemeinschaft wächst, die Judith, die ehemals (und ein Stück weit wohl immer noch?) Kleine Schwester Jesu, sorgfältig pflegt.

Anderes hilft mit: Unternehmergeist, vielfältiges Wissen und Können, gepflegt und erweitert, Lust am Leben, herzliches Lachen, Durchhaltewille, Begeisterungsfähigkeit, die Offenheit für das Unerwartete, für Einsicht und Sich-unterwerfen-können – vielleicht auch das, was sich gegen diese guten Eigenschaft sperrt, sie gerade dadurch verstärkt.



Als junge, unerfahrene und höchst erwartungsvolle Kleine Schwester, am 10. April 1972, gerade in Indien angekommen...

«Sangeeta strahlt eine grosse Ruhe aus. Ich habe viel von ihr gelernt.»

*Von Rémy Ischi, ehemaliger
Volunteer (Ischi-Familie)*



...und heute, 2010.

So, unter anderem, ist mir Judith begegnet: Eine kostbare Perle. Kenne ich sie wirklich? Ich bräuchte Seiten, um zulänglich über sie zu schreiben. Und ich müsste zuvor lange genug in ihrem indischen Umfeld leben. Aber glauben kann und will ich, dass «die Liebe», die sie in sich trägt und aus der sie lebt, ihr Werk – ein Werk immer auch mit anderen und durch andere – weiterhin reiche Früchte tragen lässt. Ein Zeugnis von Licht und Wärme, welches das Graue und Bittere einer – wie sagte und schrieb doch Albert Schweitzer? – zerrissenen Welt ertragen, ja vielleicht doch überwinden lässt. ■

Deepu Kiran

Von Deepu Kiran, Schülerin und Sibylle Graf,
Manager Vocational Departement

Mein Name ist Deepu Kiran.

Ich bin etwa 17 Jahre alt. Meinen genauen Geburtstag kenne ich nicht, auch an meine Ursprungsfamilie, meine leiblichen Eltern und 6 Geschwister kann ich mich nur vage erinnern. Der Grund dafür ist, dass ich poliogelähmt im Alter von drei Jahren von meinem Vater auf einem Bahnhof mit den Worten: «Ich gehe nur schnell Wasser holen», zurückgelassen wurde. Mein Vater kam nicht wieder.

Ein Passant nahm sich meiner an und brachte mich ins KIRAN. Dort fand ich im Girls Hostel bei Kakima Didi ein neues Zuhause und in Kakima und Sangeeta «Bahinji» (auch bei Maria) zwei liebe Mammis.

Die Vorstellung, dass meine eigenen Eltern mich nicht mehr bei sich haben wollten, macht mich manchmal sehr traurig und wütend. Ob es wohl daran liegt, dass meine Beine durch Polio seit frühester Kindheit gelähmt sind? Viele Fragen bleiben unbeantwortet. Mit der Zeit und der lieben Unterstützung, die ich im KIRAN erfahre kann ich aber immer besser damit umgehen.

Meine Schulzeit verbrachte ich teils im KIRAN teils in Privatschulen in Varanasi. Da jedoch die Schulen in Varanasi nicht für Menschen im Rollstuhl eingerichtet waren und mich viele Mitschüler/-innen immer wieder hänselten entschied ich mich ab der 5. Klasse wieder im KIRAN den Schul-Unterricht zu besuchen.

Ich bin nun in der 10. Klasse (NIOS = National Indian Open School) und werde auch die 11. und 12. Klasse hier abschliessen.



Deepu Kiran, Schülerin

«Computer» und «Englisch» sind meine Lieblingsfächer, so könnte ich mir gut vorstellen in Zukunft einmal als Computer- oder Englisch-Lehrerin zu arbeiten. Da ich kleine Kinder über alles liebe, wären vielleicht auch Kleinkinder-Betreuerin, Kindergärtnerin oder Kinderkrankenschwester passende Berufe für mich.

Ich bin sehr dankbar für alles Gute, was ich im KIRAN erfahren und lernen darf. KIRAN ist ein wunderschöner Ort und Sangeeta «Bahinji» eine wunderbare Frau. Sie hilft so vielen behinderten Kindern, so dass sie in ihrem Leben eine wirkliche Chance haben und glücklich werden können. Ich hab sie sehr gern. ■



«KIRAN bedeutet für mich so viel, ich kann es kaum in Worte fassen.»

*Von Sandeep Pandey,
war 13 Jahre im KIRAN*

Deepu Kiran, 2003

Hiralal Nishad

Von Hiralal Nishad, Siebdrucker und «craft teacher» und Sibylle Graf, Manager Vocational Departement

Mein Name ist Hiralal Nishad.

Ich kam am 19. März 1977 in einem Dorf namens Hassanpur 150 km ausserhalb von Varanasi, zur Welt. Ich habe 4 Brüder, eine Schwester ist gestorben. Mein Vater lebte am Pandey Ghat in Varanasi. Dort arbeitete er als Waren-Träger und Bediensteter eines vermögenden Mannes, in dessen Haus er und weitere Verwandte wohnen konnten. Meine Mutter lebte mit uns Kindern im Dorf und war Hausfrau.

Im Alter von 2 Jahren erkrankte ich an Polio was zur Folge hatte, dass mein rechtes Bein gelähmt blieb. Meine Eltern suchten medizinische Hilfe in Varanasi, so lebte ich ca. 3 Jahre bei meinem Vater in der Stadt.

Wieder zurück in Hassanpur starb meine Mutter als ich etwa 6 Jahre alt war. So zog ich zusammen mit einem meiner Brüder wieder zu unserem Vater nach Varanasi. Im Jahr 1987 traf ich Sangeeta Bahinji zum ersten Mal. Als mein Vater 1989 starb, konnten wir nicht mehr länger im Haus am Pandey Ghat wohnen bleiben.

Sangeeta unterstützte uns, indem sie mir eine Operation und Therapie ermöglichte, welche mir wiederum das Gehen mit Hilfe von Krücken ermöglichte – ein Riesenschritt für mich.

Die Schule besuchte ich bis zur 8. Klasse. Nebenbei verdiente ich immer wieder etwas Geld mit Gelegenheits-Jobs. Ich wollte selbständig und unabhängig sein.



Hiralal Nishad, Siebdrucker und «craft teacher»

Im Jahr 1990 kam ich ins KIRAN um eine Ausbildung als Siebdrucker zu machen. Nach 3 Jahren wurde ich fest angestellt im Craft unit (heute Art & Design). Dort arbeite ich immer noch als Siebdrucker und «craft teacher» und begleite unsere jungen Lehrlinge in der Ausbildung.

Verheiratet bin ich seit 2001 – meine Frau heisst Manju. Wir haben 3 wunderbare Kinder – Abishek (8), Danu (7) und Shanu (4).

KIRAN hat mir viel gegeben – Hilfe in der Not, eine Ausbildung, eine gute Arbeit – dafür bin ich sehr dankbar.

Es ist mir wichtig, die Unterstützung, die ich erleben durfte an andere weiterzugeben. Wo immer ich kann möchte ich anderen helfen, vor allem behinderten und älteren Menschen.

Für meine Zukunft wünsche ich mir ein eigenes Haus und eine gute Ausbildung für unsere Kinder. ■

Maria Arul

Von Maria Arul, 10jährige Mitarbeiterin im KIRAN, leitet seit 2008 ihr eigenes Projekt UDAYA und von Sibylle Graf, Manager Vocational Departement

Mein Name ist Maria Arul.

Geboren bin ich am 15. Februar 1960 in Burma (heutiges Myanmar). Im Alter von 4 Jahren kehrte ich mit meiner Familie (Eltern, 6 Brüder, 4 Schwestern) in unsere ursprüngliche Heimat – Tamil Nadu, Indien zurück. Ein Jahr darauf starb mein Vater. Die schwierige Aufgabe, uns Kinder alleine zu versorgen und grosszuziehen, hat meine Mutter sehr gut gemeistert.

Nach der High School absolvierte ich eine Nähausbildung und trat 1981 als Novizin den Pandey Ghat Schwestern, Varanasi bei. Dort lernte ich Sangeeta Bahinji kennen. Das Leben einer Nonne erfüllte mich jedoch nicht, und so kehrte ich 1982 nach Tamil Nadu zurück, wo ich als Sozialarbeiterin, vor allem in Frauen Empowerment- und Entwicklungsprojekten für die Landbevölkerung tätig war.

Im Jahr 1989 heiratete ich Zaccharias Arul und wir arbeiteten beide etwa 2 Jahre für Strassenkinder in Hyderabad. Der Kontakt mit Sangeeta Bahinji blieb all die Jahre bestehen und 1998 folgten Arul und ich Sangeeta's Anfrage und kamen ins KIRAN. Arul machte eine Ausbildung in der KIRAN Orthopädie-Werkstatt, wo er heute noch arbeitet. Ich war zuerst im Hostel und in der Kantine tätig. Von 2000 bis 2008 war ich abwechselnd verantwortlich für den KIRAN Stadt-Laden «Suryoday» und für die Craft unit.

Vor zwei Jahren hat mich Sangeeta darin bestärkt mein eigenes kleines Projekt «UDAYA» zu starten. Anfangs war ich skeptisch und unsicher. Nun ist UDAYA schon zwei Jahre alt und mittlerweile kann ich vier jungen Frauen mit Behinderung eine Beschäftigung in



Von links nach rechts: Manita Rai, Maria Arul, Saroj Yadav

Näharbeit anbieten. Unsere Produkte sind vor allem verschiedene Taschen, Stofftiere, Kinderlätze, Neteltaschen, Kissenbezüge, Schuluniformen und allerlei Dekoratives aus Stoff. Mit dem Open Hand Laden haben wir neben dem KIRAN Laden und kleineren Spontanaufträgen einen sehr guten Kunden gefunden.

Dank der Inspiration, Ermutigung und Unterstützung, die ich von Sangeeta Bahinji und von KIRAN-Seite erfahren habe, wurde UDAYA Wirklichkeit. Ich habe gelernt, dass mit Willen, Zielstrebigkeit, harter Arbeit und schrittweisem Vorwärtsgang viel erreicht werden kann. ■

«J'ai connu Kiran en 97-98 et ai vécu le déménagement de Varanasi à Madhopur ce fut un moment important. Je garde présent dans mon cœur les sourires des enfants, leur joie de vivre malgré les nombreuses difficultés rencontrées chaque jour. Je me souviens de leurs gestes d'entraide les uns envers les autres, de leurs jeux et surtout de leur visage lors des moments de méditation, tellement profond, silencieux et recueilli. Aujourd'hui face à une difficulté, un contre temps, un souci, j'essaye de vivre cela plus légèrement, à sa juste valeur... grâce aux enfants rencontrés à Kiran.»

Von Dominique Parker, KIRAN Romandie

Der indische Staat Uttar Pradesh im statistischen Vergleich

Von Ivo M. Rusch, Berater für Entwicklung & Zusammenarbeit

Wenn man eine umsichtige Entwicklungshilfe betreiben möchte, ist es wichtig, statistische Fakten zu kennen und deren Verlauf über die Jahre zu beobachten. Zum 20-jährigen Jubiläum KIRANS scheint es von Interesse, die Entwicklung Indiens über diesen Zeitraum etwas genauer zu betrachten.



Ravi Kiran, Jubiläumsfest im Januar 2010

«Liebe Judith, ich mag mich gut an unsere erste Begegnung 2000 erinnern. Wie üblich machtest du mir, dem neu ernannten Schweizer Botschafter, einen Besuch und ludst mich zu einem Besuch ins KIRAN ein. Unter Ostschweizern entwickelte sich rasch eine besondere Beziehung, weshalb ich bereits bei meinem ersten Besuch ganz ehrlich sagte, dass Ihr mich zur KIRAN-Familie zählen könnt. Nie werde ich das Leuchten der Augen der KIRAN-Kinder bei meinen Besuchen vergessen. Dein grosser Einsatz, dein Engagement, deine Aufopferung kann mit Worten nicht umschrieben werden. Deshalb möchte ich mich auf ein Wort beschränken. DANKE! Du hast Deine Lebensziele erreicht, du hast Dein Gelübde mit den Ärmsten zu leben, ihnen zu helfen und ihnen beizustehen jeden Tag vorbildlich gelebt. Liebe Grüsse aus Moskau.»

Von Walter B. Gyger, ehemaliger Schweizer Botschafter in Delhi

Als ich anfangs 2002 erstmals nach Indien kam, gab es 5 indische Fernsehkanäle. Heute im Jahr 2010 sind es bereits deren 78. Ist Indien nun ein hochentwickeltes Land geworden? Hat die Modernisierung auch die Lehmhütten der indischen Bauern in ärmeren Teilen Indiens erreicht? Heute steht Indien beim «Human Development Index» (UNDP 2009) auf Rang 134 von 182 Ländern.

Als wichtiges Detail gilt es zu beachten, dass die Teilstaaten in Indien sehr unterschiedliche Entwicklungsstufen und Lebensqualität aufweisen. Während südliche Staaten wie Kerala oder Goa mit den Philippinen oder stabilen südamerikanischen Staaten verglichen werden nominieren sich Uttar Pradesh und Bihar zuunterst auf dem Entwicklungsindex.

Als das KIRAN vor 20 Jahren ins Leben gerufen wurde gab es noch 400 Millionen Menschen weniger in Indien. Die Bevölkerung ist auch heute immer noch im Wachstum begriffen (ca. 25 % pro Dekade). Und wie geht es den Kindern in Indien? Indien ist das Land mit der weltweit grössten Rate an Kinderarbeit. Während im Süden Indiens die meisten Kinder zur Schule gehen können, ist dies im Norden nicht gegeben.

Die Situation der Kinder in Uttar Pradesh ist nach wie vor bedenklich, und hat sich statistisch seit 20 Jahren nicht merklich verbessert. Krankheiten und Behinderungen wie Lepra oder Kinderlähmung konnten fast ausgerottet werden, doch neue Krankheiten wie Aids sind aufgetaucht. Bildung wird heute mehr und mehr als Schlüsselfaktor für Entwicklungsprozesse in Ländern mit beschränkten Ressourcen angesehen. In Indien versucht, seine Kinder in die Schule zu bringen. In jeder Schule wird ein gratis Mittagessen angeboten. Leider hat dies wenig dazu beigetragen, den Bildungslevel wirklich zu heben. In vielen staatlichen Schulen tauchen die wenigsten Lehrkräfte überhaupt zur Arbeit auf. Ein Controlling fehlt.

Korruption ist auch im Bildungssektor weit verbreitet und untergräbt gutgemeinte Ideen. Integrative Schulbildung ist ein fernes Ziel – es fehlt an Fachpersonen und Initiative. Menschen mit Behinderungen haben in den letzten Jahrzehnten gelernt, dass sie ebenfalls Rechte haben. Um diese einzufordern zu können, brauchen sie jedoch soziale Unterstützung und Empowerment.

KIRAN hat sich in den vergangenen 20 Jahren von einer Ideologie zu einem Kompetenzzentrum im Bereich Behinderung & Bildung entfaltet. Wir können mit etwas Stolz auf viele arbeitsintensive und gesegnete Jahre zurückblicken. Und doch... zurücklehnen dürfen wir uns nicht. Es gibt noch viel zu tun!

«Aus meiner Erfahrung in der sozialen Arbeit in anderen Organisationen möchte ich betonen, dass KIRAN sehr professionell arbeitet – wirklich für den behinderten Menschen. Im KIRAN werden die Mitarbeiter nach ihren Fähigkeiten und Interessen ausgebildet – das finde ich gut. Da mich die Arbeit am Computer fasziniert gefällt mir meine neue Stelle als Computer-Lehrer.»

Von Santosh Pandey, seit 5 Jahren Mitarbeiter im KIRAN



Auch das Caliper anziehen muss gelernt sein

«KIRAN war abgesehen von der Geburt meiner Kleinen die wunderschönste und erfahrungsreichste Zeit in meinem Leben bisher. Ich erinnere mich sehr viel und gerne an all die Gesichter und Geschichten welche ich gesehen und gehört habe, vor mittlerweile sechs Jahren. Eigentlich kann ich es gar nicht richtig in Worte fassen und ich bekomme immer wieder etwas Heimweh nach meinen hübschen hellblauen Zimmer und den jaulenden Hunden.»

Von Nadja Martin, ehemalige Volunteer

Weitere statistische Denkanstösse aus Uttar Pradesh:

- 40 % der Bevölkerung von U.P. lebt noch ohne Stromversorgung
- 54 % der Frauen sind ohne jegliche Schulbildung und 70 % hatten keine oder eine geringe Schulbildung und sind heute meist funktionelle Analphabeten (Männer ohne Schulbildung: 21%).
- Nur 22% aller Geburten werden mit medizinischer Betreuung durchgeführt (2006)
- 73 auf 1000 Kinder erreichen das Alter von 5 Jahren nicht (2009)
- über 50% der Kinder weisen eine Mangelernährung auf

(Die neueren Daten stammen hauptsächlich aus NFHS-3, UNDP Development Index 2009; und WHO statistics 2010)

Herzlichen Glückwunsch der ganzen KIRAN – Familie!

Von Dr. Amod Prakash, President, KIRAN Society

Liebe Kiran Freunde.

Hätten wir vor zwanzig Jahren geglaubt, dass all das was wir jetzt um uns sehen möglich wäre? Ich habe prägende Erinnerungen an den Tag, als Sr. Sangeeta mich um Hilfe bat. Sie wollte einen Verein gründen für das Projekt welches sie KIRAN nannte!

Einen langen Weg haben wir seither zurückgelegt. Ähnlich gesinnte Leute welche vom KIRAN gehört hatten stiessen zu uns, entschlossen zu helfen, gaben ihre Erfahrung und ihre Liebe für die Kinder weiter um der Gesellschaft zu beweisen, dass «behindert» nicht «unbegabt» bedeutend – wohl eher «anders begabt». Diese Mixtur aus Hilfe von so vielen verschiedenen Leuten hat die Gesellschaft in Varanasi verändert.

Heute ist das KIRAN überall bekannt und Eltern die ein Kind haben welches an zerebraler Lähmung oder Kinderlähmung leidet brauchen nicht mehr zu verzweifeln. Sie müssen sich nicht mehr vor der Welt verstecken, werden nicht mehr als verflucht verurteilt. Im Gegenteil: Diese vom Leid geprüften Kinder finden bald den Weg ins KIRAN wo sie fachgerecht willkommen geheissen werden.

Ich bin geehrt, dass ich den KIRAN seit dem Beginn unterstützen durfte und werde mit Freude meine Arbeit weiter verfolgen.

Herzlichen Glückwunsch an alle, Angestellte, Kinder, Volunteers, meine Vereinsfreunde, die KIRAN-Familie aus der Schweiz und überall auf der Welt und zuletzt natürlich unsere vielgeliebte Sr. Sangeeta. ■

Zeichen der Kenntnisnahme und Achtung

Von Urban Zehnder, Präsident KIRAN Freundeskreis



Zusammen mit Gyanda (CP behindert), unserer langjährigen Schülerin erhalten wir in Delhi den Preis vom NATIONAL TRUST

2006

Harmony Award der Ramakrishna Jaidayal Organization of Understanding and Harmony als «beste NGO in Varanasi»

2006

State level Award der Regierung Uttar Pradesh für die beste NGO im Behindertenwesen in U.P.

2007

Dr. J. E. Brandenberger-Preis für Sangeetas «jahrzehntelangen selbstlosen Einsatz zugunsten behinderter und rechtloser Kinder, in Anerkennung des modellhaften Einbezuges des sozialen Umfeldes der Kinder bei ihrer Rehabilitation, Betreuung, Schulung und gesellschaftlichen Integration und in Würdigung der hierfür notwendigen Überwindung gesellschaftlicher Vorbehalte.»

2008

Kelisswiss zum 60. Jubiläum der indischen Unabhängigkeit, neben anderen Frauen mit Verdiensten für die indische Entwicklung, Preis von IRS 100 000 an Sangeeta.

2008

Auszeichnung des National Trust for the Welfare of Persons with Autism, Cerebral Palsy, Mental Retardation & Multiple Disabilities des indischen Sozialministeriums als beste NGO des Jahres.



Organisation und Kontakte

Der KIRAN Freundeskreis und die KIRAN Stiftung bezwecken die Förderung integrierter Bildung und Rehabilitation von behinderten Kindern und Jugendlichen und Unterstützung ihrer Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Kinderdorf in Madhopur/Varanasi U.P.

Anfragen und Anforderung von Prospekten/Einzahlungsscheinen

KIRAN Sekretariat

Barbara Kern, Bündtenweg 11, 4515 Oberdorf, 032 622 20 84, sekretariat@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Freundeskreis

Urban Zehnder, Klosterplatz 15, 4500 Solothurn, freundeskreis@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Stiftung

Urs Keller, Girtannerstrasse 25, 9010 St.Gallen, stiftung@kiranvillage.ch

Kontakt in Indien

KIRAN Centre (Judith Sangeeta Keller, Director), Madhopur,
P.O.Box 5032, Varanasi 221 005, U.P. India, www.kiranvillage.org

Spenden und Vereinsbeiträge

Spenden: Postcheckkonto 85-475022-8, Verein KIRAN Freundeskreis,
Spendenkonto, St. Gallen

Aus dem Ausland: St. Galler Kantonalbank, 9001 St. Gallen, BIC/SWIFT: KBSG CH 22,
Verein KIRAN Freundeskreis, IBAN CH38 0078 1185 5342 3081 8

Vereinsbeiträge: Verein KIRAN Freundeskreis, 9000 St.Gallen, Postcheckkonto 90-18946-1

Werden Sie Mitglied des KIRAN Freundeskreises!

Mit Ihrer Mitgliedschaft entscheiden Sie mit über Belange von KIRAN Schweiz, zeigen noch mehr Solidarität mit KIRAN Indien und finanzieren mit Ihrem Jahresbeitrag von CHF 100 unsere schlanke, aber effiziente Struktur (Sekretariat, Spesen, Verwaltungskosten).

www.kiranvillage.ch – Aktuelle Informationen zum KIRAN-Village in Indien sowie KIRAN Schweiz auf der neuen Homepage.

Impressum

Redaktion: Kristin-Milva Meier, krissmeier@yahoo.de

Gestaltung: Oliver Graf, typ.o.graf@hispeed.ch

© KIRAN Freundeskreis

CopyQuick
PETER MÜLLER
Gurzelgasse 11
4500 Solothurn
032 622 20 40
solothurn@copyquick-pm.ch
www.copyquick-pm.ch

MO-FR 12.00h - 18.00h
SA 09.30h - 12.00h

Flyer | Plakate | Postkarten | Broschüren | Vi-
sitenkarten | Geburtskarten | Hochzeits-
karten | Dokumentationen | Rillen | Falze-
n | Schneiden | Drahtspirale | Plas-
tikspirale | Quarkpress-
Office | Mac/PC | PDF

